

Alter Kurpark Bad Soden am Taunus

Historie | Baumlehrpfad | Wissenwertes zum Baumbestand



WIR FÜR BAD SODEN

Verein zur Förderung der Kur- und Wohnstadt e.V

Der „Alte Kurpark“ – seine Historie

Der erste Sodener Kurpark wurde im Wesentlichen in fünf Phasen ab 1820 durch die Nassauische Regierung angelegt.



Der erste Parkbereich entstand um die Quelle VI, den Schwefel- und Wilhelmsbrunnen, auf dem Gelände des zuvor niedergelegten Altwerks der Saline. Eine Erweiterung dieser frühen Anlage fand um 1832 in Richtung der heutigen Kronberger Straße statt. Aus dieser frühen Zeit lässt sich kein Baumbestand mehr nachweisen. Zum Ausbau dieser ersten Kurparkanlage nach Norden kam es um 1850 durch den Frankfurter Stadtgärtner Sebastian Rinz (1782-1861). Anlass für den Ankauf dieses Geländes nördlich von Quelle VI war der Bau des ersten Sodener Kurhauses, das auf einer Anhöhe (wie heute das Ramada Parkhotel) den Abschluss des neugestalteten Parks bildete.



Aus dieser zweiten Ausbauperiode, bei der auch noch der nassauische Hofgartendirektor Carl Friedrich Thelemann (1811-1889) zu nennen wäre, haben sich einige Bäume erhalten, so z.B. die Blutbuche, die ahornblättrige Platane, der Bergahorn sowie der Ginkgo Biloba.



Erneute Veränderungen erfolgten durch den Bau des Badehauses 1870/71, das bis heute seinen Platz bewahren konnte. Die Umgebung dieses neuen Gebäudes wurde unter der Leitung

des Frankfurter Stadtgärtners Andreas Weber (1832-1901) neu gestaltet. Weber legte einen großzügigen Wiesenraum an, der rechts und links von bereits vorhandenen Baumbeständen und Koniferen umschlossen wurde. Auch aus dieser Zeit hat sich einiges bis heute bewahrt, beispielsweise der Silbereschenahorn und die Hainbuche.



1909 kam es durch den Ankauf des südöstlich an den Kurpark anschließenden Geländes mit Paulinenschlösschen und Villa Krug zu der letzten Parkausdehnung. Hier bestand bereits eine gewachsene Gartenanlage, die um 1850 angelegt worden war. Aus dieser Zeit lassen sich sowohl im neu angekauften Parkgelände als auch im restlichen Park zahlreiche Bäume finden, die damals gepflanzt wurden, wie der Urwelt-Mammutbaum und die Tränenkiefer.

Die Umgestaltung des neu erworbenen Geländes und die gesamte Parkpflege des Alten Kurparks wurde für Jahrzehnte von der Gartenbaufirma Gebrüder Siesmayer vorgenommen.



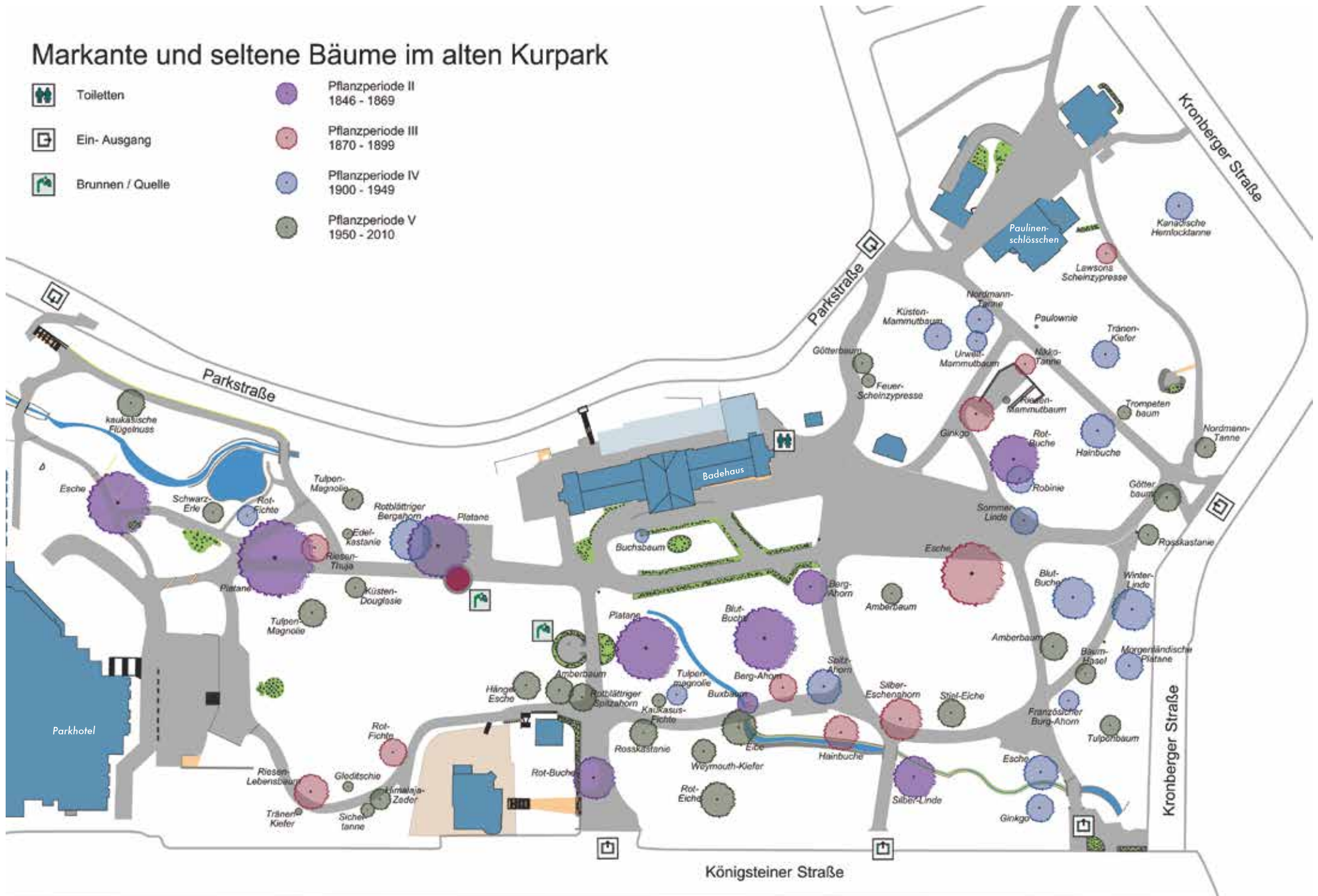
Als eine letzte Entwicklungsphase wird die Zeit ab 1950 (nach Ende des Zweiten Weltkriegs) angesetzt, als es zu zahlreichen Neupflanzungen kam. Seit Jahrzehnten wird jedoch – wenn Fällungen notwendig werden – genau die Art Baum nachgepflanzt, die auch abgetragen wurde. Ein Beispiel dafür ist die Hängeesche auf dem 1958 angelegten Minigolfplatz.



Der Park steht aufgrund seiner historisch gewachsenen Strukturen und Bepflanzung seit den 1970er-Jahren unter Denkmalschutz.

Markante und seltene Bäume im alten Kurpark

- | | | | |
|---|------------------|---|----------------------------------|
|  | Toiletten |  | Pflanzperiode II
1846 - 1869 |
|  | Ein- Ausgang |  | Pflanzperiode III
1870 - 1899 |
|  | Brunnen / Quelle |  | Pflanzperiode IV
1900 - 1949 |
| | |  | Pflanzperiode V
1950 - 2010 |



Zusätzliche Erläuterungen zu ausgewählten Bäumen im Kurparkplan in Ergänzung der Beschilderung

Deutscher Name in alphabetischer Reihenfolge

Ahornblättrige Platane (*Platanus x acerifolia*)

Hiesiges Exemplar mit Stammumfang von rd. 4,50 m ; trägt kugelige Früchte im Winter; Kreuzung zwischen Abendländischer und Morgenländischer Platane



Amberbaum (*Liquidambar styraciflua*)

Zaubernussgewächs, bereits vor 130 Mio. Jahren (Kreidezeit) vorhanden; Früchte bleiben im Winter am Baum

Baum - Hasel (*Corylus colurna*)

Birkengewächs, auch türkischer Hasel genannt. Die aus 5-8 kleinen, essbaren Nüssen bestehenden Fruchtstände sind von harzigen Stacheln umgeben

Blutbuche (*Fagus sylvatica* ‚*Atropunicea*‘)

Das Größte der hiesigen Exemplare - aus den Anfängen des Kurparks - hat einen Stammumfang von fast 5 m

Buchsbaum (*Buxus sempervirens*)

Giftige Blätter; weit verbreitet in England und im Kaukasus

Edelkastanie (*Castanea sativa*)

Ein Buchengewächs; die Früchte sind begehrtes Nahrungsmittel (Maronen)

Europäische Eibe (*Taxus baccata*)

Älteste Baumart Europas (Tertiär), geschützter Baum; Baum des Jahres 1994

Feuer-Scheinzypresse (*Chamaecyparis obtusa*)

Wird auch Muschelzypresse genannt; rötlich-braune Rinde; kann 40 m hoch werden

Französischer Ahorn (*Acer monspessulanum*)

Typischer Mischwaldbaum vor allem am Mittelrhein (Nahegebiet)

Gemeine Esche (*Fraxinus excelsior*)

Hiesiges Exemplar mit Stammumfang von fast 3 m; Ölbaumgewächs, in den Alpen bis zur Höhe von 1400 m vorkommend

Ginkgo (*Ginkgo biloba*)

Letzter Vertreter der Jurazeit (180 Mio. Jahre); in China so genannter „Entenfuß“; männliche und weibliche Bäume



Gleditschie (*Gleditsia triacanthos*)

Nach dem deutschen Botaniker Gleditsch im 18. Jh. benanntes Johannsbrotgewächs, auch Lederhülsenbaum, Familie der Hülsenfrüchte; dornenbewerter Stamm

Götterbaum (*Ailanthus altissima*)

Bittereschengewächs aus China mit mächtigem Kronendach; nußartige Frucht

Hainbuche (*Carpinus betulus*)

Birkengewächs; wächst in Lagen bis zu 800 m ; glatte, silbrig leuchtende Rinde

Himalaja-Zeder (*Cedrus deodora*)

Nadeln in Büscheln, Blüte Oktober, Früchte (Zapfen) bis 10 cm groß

Kaukasische Flügelnuss (*Pterocarya fraxinifolia*)

Walnussgewächs vom Kaspischen Meer; dekorativ herabhängende Blüten- und Fruchtketten

Küsten - Douglasie (*Pseudotsuga menziesii*)

Kieferngewächs; Samen von David Douglas im 19. Jh. aus Kalifornien nach Europa gebracht

Küsten-Mammutbaum (*Sequoia sempervirens*)

Zypressengewächs; gehört zu den höchsten Bäumen der Welt - bis zu 100 m Höhe

Lawson's Scheinzypresse (*Chamaecyparis lawsoniana*)

Wertvollster Waldbaum im Westen Amerikas; kann dort bis zu 600 Jahre alt werden. Hiesiges Exemplar mit Stammumfang von 2,5 m und über 20 m Höhe

Morgenländische Platane (*Platanus orientalis*)

In Australien und Südafrika beliebter Alleebaum; grünlich-weiße, abblätternde Rinde; Blüte Mai-Juni

Nikko-Tanne (*Abies homolepis*)

Im japanischen Nikko-Gebirge bis auf 2000 m vorkommend; aufrechte Zapfen

Paulownie (*Paulownia tomentosa*)

Tropisch-exotische Schönheit; auch Kaiser-Paulownie nach der Tochter des russischen Zaren Paul I. genannt

Riesen-Mammutbaum (*Sequoiadendron giganteum*)

Wuchshöhe bis zu 95 m, Stammdurchmesser bis zu 17 m, Rinde bis zu 75 cm dick; seit über 3900 Jahren bekannt

Robinie (*Robinia pseudoacacia*)

Scheinakazie; vom Pariser Gärtner Robin 1620 aus Amerika nach Europa gebracht

Roskastanie (*Aesculus hippocastanum*)

Stark gefährdet durch die Miniermotte. Baum des Jahres 2005, Arzneipflanze des Jahres 2008; kann bis zu 300 Jahre alt werden

Rotblättriger Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*, *Atropurpureum*)

Gehört zu den Seifenbaumgewächsen; kann 500 Jahre alt werden; Blüte im Mai

Spitz-Ahorn (*Acer platanoides*)

Führt im Blattstiel Milchsaft; hat bereits vor Blattaustrieb gelb-grüne Blutendolden

Rotbuche (*Fagus sylvatica*)

In Bergregionen bis 1700 m, wird durchschnittlich 250 Jahre alt; fetthaltige Früchte essbar

Roteiche (*Quercus rubra*)

Auch amerikanische Spitzeiche, offizieller Staatsbaum von New Jersey. Erstmals 1724 in Europa eingeführt; lebhaftige Herbstfärbung

Schwarzerle (*Alnus glutinosa*)

Birkengewächs an Bach- und Flussläufen; schwärzlich-grauer, fein gefurchter Stamm

Sicheltanne (*Cryptomeria japonica*)

Zypressengewächs aus Asien, verwandt mit dem Mammutbaum

Silber-Eschenahorn (*Acer negundo*, *Variegatum*)

Neben grünen auch weißgeränderte und gefleckte Blätter; im Winter reicher Fruchtschmuck

Stieleiche (*Quercus robur*)

Hiesiges Exemplar gepflanzt am 3.10.1991 zur Erinnerung an den Tag der dt. Einheit

Tränen-Kiefer (*Pinus wallichiana*)

Aus dem Himalaja und Afghanistan; Zapfen mit starker, weißer Harzausscheidung „Tränen“

Trompetenbaum (*Catalpa bignonioides*)

Im Juli Blütenrispen mit glockenartigen, gelb und purpur gefleckten Einzelblüten; rissiger, kleinschuppiger Stamm

Tulpenbaum (*Liriodendron tulpifera*)

Magnoliengewächs; kann 700 Jahre alt werden; bereits vor 130 Mio. Jahre vorhanden

Urwelt-Mammutbaum (*Metasequoia glyptostroboides*)

Auch chinesisches Rotholz genannt; gilt als lebendes Fossil; erst seit 1948 in Europa bekannt



Weymouth-Kiefer (*Pinus strobus*)

In Nordamerika am Lorenzstrom heimisch; kann bis 80 m hoch werden. Hiesiges Exemplar mit Stammumfang von 2,60 m

Winter-Linde (*Tilia cordata*)

Malvengewächs, kann bis zu 1000 Jahre alt werden; Blüte Juni-Juli. Hiesiges Exemplar mit 2,70 m Stammumfang



Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt | WIR FÜR BAD SODEN e.V.
Copyright für Fotos und Texte | WIR FÜR BAD SODEN e.V. und Stadt Bad Soden am Ts.

Besonderer Dank gilt der Unterstützung durch das Stadtarchiv und die Stadtgärtnerei

Design und Sponsoring | NITEX GmbH Bad Soden am Taunus | www.nitex.de
Druck auf 100% Recycling-Papier ... damit Umweltschutz ganz einfach wird!

2. Ausgabe 2017